

Jahresbericht 2021



Kirchliches Gemeindeleben

Elisabeth Weidmann | Wie jedes Jahr haben wir als Kirchenpfleger die angenehme Pflicht, gemäss Art. 165 der Kirchenordnung der Landeskirche und unserer Kirchgemeindeordnung, zu einer Berichterstattung über die Tätigkeiten und das kirchliche Gemeindeleben.

Wir freuen uns, Ihnen aus dem vergangenen Jahr einen „bunten Strauss“ unserer Aktivitäten (trotz Corona) zu präsentieren. Viel Freude beim Durchlesen.

Das Jahr 2021 begann wie das 2020 aufgehört hatte. Das Virus bestimmte immer noch unser kirchliches Leben.

Der Krisenstab traf sich zehn Mal im 2021, um ständig die neuen Bundesratsbeschlüsse umzusetzen. Anfangs Jahr wurde ausser den Gottesdiensten alles abgesagt, was kirchliche Angebote betraf. Es durften sich nur maximal 10 Personen treffen, was für viele Angebote nicht umsetzbar war. Die Gottesdien-

ste konnten nur unter streng vorgegebenen Schutzbestimmungen durchgeführt werden. Gesang war lange nicht erlaubt, dafür genoss man umso mehr und bewusster die Klänge der Orgel. Ab Mitte April war Singen wieder erlaubt, aber nur mit Maske. Der jeweils gut und gern besuchte Chilekafi musste auch schweren Herzens gestrichen werden.

Mitte Jahr wurden die Corona Beschränkungen gelockert, die Kirche durfte wieder zu 2/3 besetzt werden, das Chilekafi konnte wieder durchgeführt werden und die Räumlichkeiten wieder vermietet werden, und so kehrte doch etwas

Normalität ein. Auch in das Kirchgemeindehaus kehrte Leben zurück, Vermietungen und Anlässe wurden wieder durchgeführt.

Matthias Fürst konnte Ende August die ersten Seniorenferien der fusionierten Kirchgemeinde durchführen, was zahlreiche Seniorinnen und ein Senioren auch nutzten und die Ferienwoche in Einsiedeln sehr genossen.

Ab September galten wieder verschärfte Massnahmen, so durfte man nur noch mit dem Zertifikat gewisse Anlässe besuchen. Für Gottesdienste, bei denen mehr als 50 Besucher zu erwarten waren, galt die Zertifikatspflicht. Auch im Chilekafi brauchte

es ein Zertifikat. So konnten wir nun wieder zahlreiche Anlässe durchführen, was uns die Besucher durch ihre Teilnahme auch dankten. Das Dankesessen für unsere Freiwilligen im November konnte durchgeführt werden, auch da durften sich viele wieder einmal sehen und einen unbeschwerten Abend geniessen. Die Adventszeit war mit den diversen Anlässen eine wunderschöne Zeit.

Wir hatten drei Kirchgemeindeversammlungen im 2021, davon eine ausserordentliche im Oktober, in welcher beschlossen wurde, dass die Kirchenpflege ab 1.7.2022 nur noch zu fünf

im Amt sein wird. Ab diesem Datum beginnt für die Kirchenpflege, welche von den Mitgliedern vorher noch neu gewählt werden muss, eine neue Amtsperiode. Wir leben in einer Zeit der Veränderungen, aber Veränderungen sind auch eine Chance für Neues. So bekamen wir von den anwesenden Mitgliedern an der Versammlung auch die Bewilligung zum Schaffen einer Verwaltungsstelle. Dadurch erhoffen wir uns, dass die Kirchenpflege von der operativen Ebene etwas entlastet wird.

Veränderungen im Personellen gab es auch in diesem Jahr. Unsere Katechetin Christine Meier hat auf Ende Schuljahr gekündigt, für sie konnten wir Bettina Uiker gewinnen. Im Hausdienst wurde Judith Ridolfi Ende Juli pensioniert und geniesst nun den wohlverdienten Ruhestand. Sie war über sehr viele Jahre die gute Fee des Kirchgemeindehauses Embrach und der Embracher Kirche. Petra König übernahm die Aufgaben von Judith, sie hat sich rasch und gut eingelebt. In der Jugendarbeit haben wir mit Jane Eberli eine junge motivierte Frau angestellt, die nebenbei in Zürich Theologie studiert. Im Oktober konnten wir Stefan Rathgeb am Erntedank-Gottesdienst als neu gewählten Dekan des Bezirk Bülach begrüßen. Wir wünschen Allen viel Freude bei ihrer Arbeit in unserer Kirchgemeinde.

Die Bezirkskirchenpflege hat im Oktober eine grosse Visitation durchgeführt, alles wurde angeschaut und kontrolliert. Ich möchte mich sehr herzlich bei den zustän-

digen Kirchenpflegern und Angestellten für die sehr gute Buchführung bedanken, es wurden keine Mängel festgestellt. Da wir nur Laien und keine Profis sind, ist das ein wunderbares Zeugnis an die neue Kirchgemeinde.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen allen im Namen der ganzen Kirchenpflege bedanken. Durch Steuern, stille Zuwendungen und Spenden tragen Sie dazu bei, dass unser Kirchenleben vielseitig und attraktiv gestaltet wird, und nicht zuletzt auch vielen Dank für das Vertrauen, das Sie unserer Behörde und unserem Wirken entgegenbringen.

Unseren Mitarbeitern, Pfarrpersonen, Freiwilligen und meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Kirchenpflege ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit in dem schwierigen Jahr 2021.

Schön, dass Sie mit uns zusammen unterwegs sind.

Elisabeth Weidmann-Spühler, Präsidentin der Kirchenpflege

Ressort Bildung und Spiritualität

Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, immer wieder neu aufzubrechen und auf ihrem Lebensweg Gott zu vertrauen. Auch ihr Suchen und kritisches Hinterfragen wollen wir unterstützen.

Diese Aufgabe haben wir auch im vergangenen Jahr trotz Pandemie im kirch-



lichen Unterricht gelebt. Es hat unser Handeln und Wirken geprägt und uns auch weiter vereint. Im gesamten religionspädagogischen Unterricht, von der 2. Klasse bis zu den Konfirmanden, haben die Schüler*innen aus allen Dorfteilen jahrgangsweise am Unterricht teilgenommen. Durch diese frühzeitige Klassenbildung können die Kinder in den verschiedenen Unterrichtsformen neue Kontakte knüpfen und be-



stehende Freundschaften stärken.

Im aktuellen Schuljahr findet der Unterricht für die 2. und 3. Klässler in einem neu ausgearbeiteten Format statt. So durfte das Tageslager mit den 2. Klässlern bereits im vergangenen Herbst stattfinden. Die

Kinder konnten in dieser Gemeinschaft bei Spiel und Spass sowie bei kreativen Arbeiten wertvolle Erfahrungen sammeln. Auch das gemeinsame Singen sorgte für eine gute Stimmung in der Gruppe.

Die Kinder im 3. Klass-Unterricht erlebten im November 2021 ein spannendes Wochenende zum Hauptthema Taufe. Als Abschluss haben die Kinder den Gottesdienst in der Kirche mitgestaltet.

Von Sonnenschein und warmen Temperaturen begleitet, erlebten die 4. Klässler im letzten Sommer die alljährliche Abschlussreise nach Zürich ins Grossmünster.

Vor Ort wurde aufmerksam zugehört, gestaunt und beim Abschlussspiel gerätselt. Gut gelaunt kehrten alle nach diesem abwechslungsreichen Ausflug nach Hause zurück.

Auch für die Kinder der 5.-7. Klasse gab es wieder eine grosse Anzahl von Möglichkeiten, die geforderten Punk-

te zu sammeln. Mit altersgerechten Anlässen, Vorträgen, Exkursionen und Gottesdiensten gab es für alle spannende Angebote.

In den Herbstferien verbrachten unsere Jugendlichen ein abwechslungsreiches Konfirmandenlager. Die Hin- und Rückfahrt nach Hasliberg erfolgte wie im letzten Jahr mit dem Car.

Seit Sommer 2021 dürfen wir auf die wertvolle Unterstützung von zwei neuen Mitarbeiterinnen zählen. Frau Bettina Uiker arbeitet als Katechetin in Ausbildung und begleitet unsere Kinder in der 2. und 3. Klasse zusammen mit Frau Claudia Schickli.



Ebenso erfreuen wir uns an der Arbeit unserer neuen Sozialdiakonin Frau Jane Eberli. Mit ihrer fröhlichen und herzlichen Art begleitet sie die Jugendlichen und Konfirmanden an verschiedensten Anlässen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt haben.

Denise Stoll

Ressorts Aktuariat, Kommunikation und Vernetzung

Die neuen Strukturen konnten nach einem Jahr gefestigt und die gesammelten Erfahrungen aus dem Jahr 2020 berücksichtigt werden, sodass wir hoffnungsvoll in eine gemässigte Normalität zurückzukehren versuchten, welche die besonderen Umstände von Covid berücksichtigen.

So konnten wir alle Kirchenpflegesitzungen wie geplant durchführen. Zudem trat der Krisenstab zehnmal zusammen, um zu bestimmen, wie und ob unsere Anlässe durchgeführt werden können und mit welchen Schutzmassnahmen. Dies verlangte eine hohe Flexibilität von uns allen und ganz besonders von unserem Sigristen Jürg Meier, welcher mit vielen guten Ideen die Schutzkonzepte umzusetzen hatte. Aber auch Dagmar Looser gebührt Anerkennung, wie sie in Lufingen für die nötige Sicherheit sorgte. Zudem war es auch immer eine Herausforderung für unsere Mitarbeiterinnen im Sekretariat, die Anlässe gemäss aktuell gültigen Regeln auszuschreiben, da diese einige Male sehr kurzfristig änderten. Gerade auch bei den Publikationen im reformiert.lokal, unserem Monatsblatt, mussten wir uns etwas einfallen lassen, da man bei Drucklegung noch nicht wusste, was in den nächsten Wochen gilt. Deshalb wiesen wir darauf hin, kurz vor den Anlässen noch unsere Webseite oder das Mitteilungsblatt zu konsultieren. Im Weiteren musste die Neuzuzüger-Broschüre aktualisiert werden.

Mittels Vernehmlassung wurden wir vom Kirchenrat wall zum Schutz vor Angriffen. Kirchenpflege



aufgefordert, eine Stellungnahme zur Teilrevision der Kirchenordnung sowie zur Teilrevision der Vollzugsverordnung zur Personalverordnung und Teilrevision der Richtlinien zur Freiwilligenarbeit abzugeben. Wir haben in der Stellungnahme klar deutlich gemacht, dass wir gegen die Abschaffung der Bezirkskirchenpflegen sind, da wir sehr gute Erfahrungen machten und auch schon gute Ratschläge und Hinweise erhalten haben. Bei den vorgeschlagenen Richtlinien zur Freiwilligenarbeit hatten wir den Eindruck, dass diese zu einer Überreglementierung neigen und wir wollen unsere Freiwilligen, auf deren Einsätze wir immer dankbar und froh sind, nicht wegen zu viel Administration erschrecken oder gar verlieren.

Die IT/Infrastruktur-Erneuerung beschäftigte mich das ganze Jahr, da dies komplexere Formen annahm, wie ursprünglich erwartet. Trotzdem konnte der Kostenrahmen eingehalten werden. Kernpunkt ist dabei die zentrale Datenablage gemäss Aktenplanstruktur mit Datensicherung und Fire-

und Mitarbeiter haben gemäss ihrer Funktion entsprechende Benutzerrechte, um auf die Dateien zugreifen zu können, welche für ihre Arbeit notwendig ist. Das Sekretariat und die Sozialdiakonie wurden neu mit Laptops, sowie Dockingstation und Arbeitsplatz-Bildschirmen ausgestattet, welche die überalterten PC's im Sekretariat ablösen. Dank den Laptops ist auch ein Arbeiten im Homeoffice möglich, wenn dies erforderlich ist.

Die Ankündigung der Gesamterneuerungswahlen veranlasste uns, sich darüber Gedanken zu machen, ob man sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen möchte. Weil vier von sieben Kirchenpflegern nicht mehr antreten werden, wurde schnell klar, dass wir an unserer Struktur etwas ändern müssen. So fassten wir den Beschluss, die Kirchenpflege auf fünf Mitglieder zu reduzieren und im Gegenzug eine Verwaltungsstelle zu schaffen. An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung folgte die Versammlung unserem Antrag.

Schliesslich bedanke ich mich bei unserem Pfarrteam und allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz im Berichtsjahr und bei den Behördenmitgliedern für die kollegiale Zusammenarbeit.

Niklaus Stutz

Ressorts Gottesdienst/Musik

Am 3. Januar 2021 starteten wir mit dem traditionellen Neujahrs-Gottesdienst in der Kirche Embrach. Auch im Jahre 2021 waren die Gottesdienste wiederum von diversen angeordneten Schutzmassnahmen zur Bekämpfung der Pandemie betroffen, jedoch blieb die Kirche immer offen und die Gottesdienste konnten alle mit einigen Anpassungen durchgeführt werden. Da die Kirche Embrach Raum für eine sehr grosse Anzahl von Gottesdienstbesucher bietet, waren wir in der glücklichen Lage, einerseits die Anordnungen in Bezug auf Abstand und Teilnehmerzahl zum Schutz der Gottesdienstbesucher problemlos umzusetzen und andererseits niemanden an der Türe abweisen zu müssen. Unsere beiden Organisten haben die Festtagsgottesdienste mit auserlesener Musik und wunderbaren Solisten zusätzlich bereichert und die zahlreichen Gottesdienstbesucher damit sehr erfreut. Der Chor Keep in Touch feierte mit uns den diesjährigen Erntedankgottesdienst und überraschte uns erneut mit einem ausgewählten Musikprogramm. Zusätzlich hatten wir an diesem Erntedankgottesdienst die seltene Ehre unseren Pfarrer Stefan Rathgeb als neuen Dekan zu würdigen. Der feierliche Gottesdienst mit Amtsein-



setzung hinterliess bei allen anwesenden Gottesdienstbesuchern eine bleibende Erinnerung. Anschliessend trafen sich die vielen Gottesdienstbesucher und Gäste am Grill bei Wurst und Brot. Im grossen Saal des Kirchgemeindehauses unterhielt man sich angeregt und man sah für einmal ausnahmslos strahlende und zufriedene Gesichter. Das zusammen Feiern in einer grösseren Gruppe - was wir jahrelang als Selbstverständlichkeit hingenommen haben - erschien uns dieses Jahr als ein ganz besonderes Gut und die Gemeinschaft genoss diese Stunden unter gleichgesinnten Freunden sichtlich. Die Gottesdienste, welche jeweils im ersten Halbjahr in der Mehrzweckhalle vom Schulhaus Zweiggärten in Oberembrach stattfinden, waren von den Schutzmassnahmen, welche vom evangelischen Kirchenrat für alle Gottesdienste in der Schweiz erlassen wurden, besonders

betroffen und konnten nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Die Gottesdienste wurden deshalb auf die beiden Kirchen Embrach und Lufingen verteilt. Im zweiten Halbjahr 2021 konnten jedoch die Gottesdienste in Oberembrach mit einigen Einschränkungen wieder durchgeführt werden. Der Jodelchor Freienstein-Teufen, welcher normalerweise in einem der Gottesdienste in Oberembrach singt, hat kurzentschlossen an einem Gottesdienst in der Kirche Embrach teilgenommen und uns allen eine grosse Freude mit ihren schönen, stimmigen Liedern bereitet. Die diversen traditionellen Anlässe und Angebote in der Kirche Lufingen waren auch in diesem Jahr trotz Pandemie gut besucht. Der Schulanfangs-Gottesdienst mit anschliessendem Bräteln, aber auch die Abendmusik in der Kirche Lufingen sind verbindende Anlässe und spricht Ge-

meindemitglieder aus diversen Lebenswelten aus allen drei politischen Gemeinden an. Wie immer war auch der beliebte Gewächshaus-Gottesdienst im Blumenland Meier in Lufingen ein voller Erfolg und gut besucht! Das Schutzkonzept für die Gottesdienste bei Abdankungen wurde in diesem Jahr gelockert. Trotzdem fanden dieses Jahr erstmals in unserer Kirchgemeinde mehr als die Hälfte der Bestattungen unserer verstorbenen Gemeindemitglieder im engsten Familienkreis ohne den öffentlichen Abdankungs-Gottesdienst in der Kirche statt. Wir sind jedoch guter Hoffnung, dass wir mit dem langsamen, aber steten Abklingen der Pandemie eine nachhaltige Verbesserung und eine stabile epidemiologische Lage erwarten dürfen, dadurch auch die Hinterbliebenen erneut das Vertrauen in die Gemeinschaft finden werden und die Abdankungen wieder im gewohnten Rahmen in der Kirche mit Gottesdienst stattfinden dürfen. Die nun seit zwei Jahren anhaltende besondere Lage verlangte auch in diesem Jahr erneut vom ganzen Team im Ressort Gottesdienst und Musik viel Flexibilität, Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme, damit das Team wiederum im persönlichen Kontakt mit unseren Kirchgemeindemitgliedern ausnahmslos allen mit Verständnis, Herzengüte und Liebe begegnen konnte. Ein besonderer Dank gebührt dem Sigristen-Team, welches unermüdlich und in unzähligen Stunden unsere Kirchen unter Berücksichtigung der jeweiligen Schutzkonzepte für die Gottes-



dienste und Konzerte vorbereitete, als auch den vielen fleissigen Händen der Freiwilligen, welche das anschliessende Beisammensein beim Chilekaffi, Apéro und Mittag-essen mit Suppe oder Wurst und Brot überhaupt möglich machten. Das ganze Team Gottesdienst und Musik freut sich sehr, unsere Gemeindemitglieder auch im neuen Jahr an dem einen oder anderen Gottesdienst oder Konzert wieder begrüßen zu dürfen und bedankt sich ganz herzlich für jedes gute Wort in diesem Jahr und das immer wieder spürbare entgegengebrachte Vertrauen, welches in ihre Arbeit gesetzt wird.

Rebekka Krebs-Rhyner

Ressort Diakonie und OeME (Ökumene, Mission und Entwicklungsarbeit)

Im Berichtsjahr gibt es trotz der aussergewöhnlichen Zeit einiges zu berichten.

Diakonie

In unserem Kirchenjahr durften wir glücklicherweise nach dem zweiten Lockdown doch noch ein paar gesellschaftliche Anlässe für alle Generationen durchführen. Für die Kleinsten konnten wir das Bambinosingen, den Gschichtehöck, die Kinderdisco, das Kino am Mittwoch, sowie im Frühling die Erlebnistage mit dem Thema «Ritter» und im Herbst die Plauschtage «Luege, lose oder eifach de Nase na» anbieten.

Unsere kontaktfreudigen Seniorinnen und Senioren mussten sich länger gedulden. Sowohl der erste Seniorennachmittag in Lufingen im Januar, der Seniorennachmittag in Embrach und der beliebte Wähenzmittag im Februar konnten aufgrund der Bestimmungen leider nicht durchgeführt werden.

Ende August durfte dann endlich die gesellige Ferienwoche in Einsiedeln stattfinden, wo Pfarrer Matthias Fürst mit den Seniorinnen und Senioren während einem abwechslungsreichen Programm die Gegend mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten erkundete.

Den Wähenzmittag im November, den Pfarrerin Irène Lehmann organisierte und leitete, schätzten die Besucher sehr, da man zwischen süssen und herzhaften Wähen auswählen konnte und so genossen sie die Vielfalt in der Gemeinschaft. Die Spenden gingen an «Brot für alle».

Im November folgte der langersehnte Seniorennachmittag in Embrach – mit umfangreichem Schutzkonzept – und zwar mit einer kurzweilige Gesangs- und Marionetten-Show für Aug und Ohr. Durch diese fröhlich-nostalgische Unterhaltung wurde das Publikum durch den Tenor und Entertainer Peter Matthias Born und der Marionettenspielerin Regula Born in verschiedene Länder und Städte der Welt entführt. Eine Show, die für glänzende Augen sorgte – und da und dort wurde auch tatkräftig mitgesungen!

Das Alterszentrum im Embrachertal und das KZU-Pflegezentrum Embrach hatten auch in diesem Jahr mit vielen Einschränkungen zu kämpfen, was zu viel Einsamkeit und Freiheitsverlust führte. Als Zeichen der Verbundenheit hat die Kirchgemeinde an Ostern alle Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums und des Pflegezentrums mit einem süssen Schoggihasen überrascht.

Oekumene

Der Eröffnungsgottesdienst des ökumenischen Zyklus zum Thema «Leben braucht Segen» und die geplanten Bildungsanlässe 2021 konnten leider nicht stattfinden. Es folgte der Gottesdienst zum Weltgebetstag mit der von Pfarrerin Irène Lehmann eindrücklich erzählten Liturgie aus dem Inselstaat Vanuatu. Leider durften wir aufgrund der Schutzmassnahmen dieses Jahr kein separates Kinderprogramm durchführen und keinen Apéro mit landesspezifischen Snacks servieren. Die Wanderung als Abschluss dieser Veranstaltungsreihe an der Aargauer Reuss entlang zum Muri Moos, mit Besuch der Klosterkirche, war zum Glück möglich, was die Teilnehmenden sehr genossen haben.

Erwachsenenbildung

Die Morgenmeditation – durchgeführt von Florence Welter mit Ihren treuen langjährigen Mitgliedern – durfte nach dem zweiten Lockdown im Frühling Der gemeinsam mit der FEG organisierte Frauenmorgen im September wurde gut besucht. Das Thema «Mit

Humor lebt sich`s leichter» hat dem Publikum sichtlich gut getan in dieser schwierigen Zeit. Die Referentinnen Béa Tschopp und Sonja Pichler berichteten darüber, dass man sich selbst nicht so tierisch ernst nehmen und auch mal wieder über sich selbst lachen soll. Medizinische Fakten über das Lachen und den Humor sowie Film-Clips und Anekdoten zum Thema wechselten sich ab.

Freiwillige

„Es gibt zwei Möglichkeiten, Licht zu verbreiten, eine Kerze zu sein oder der Spiegel, der es reflektiert“, nach einem Zitat von Edith Wharton. Im November konnten wir das beliebte Dankessen durchführen und damit zum Ausdruck bringen, wie hoch der Stellenwert und wie wichtig und tragend die Freiwilligenarbeit für uns ist. Unsere Freiwilligen genossen das Wiedersehen und das vom Restaurant Freihof angeordnete Essen. Ein durch Sozialdiakonin Zippora Studer angeleitetes Spiel und der musikalische Rahmen rundeten den gelungenen Anlass ab. Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen macht sehr viel Spass, dank ihrem grossen Engagement spürt man die daraus entstehende Kraft und das gemeinschaftliche Miteinander. Auch haben wir das Freiwilligenkonzept überarbeitet und dazu eine Broschüre erstellt.

Mission Entwicklungsarbeit

Mit grosser Freude und Dankbarkeit durften wir wieder CHF 40'000 an sorgfältig ausgewählte Hilfs-

organisationen im In- und Ausland weitergeben.

Nun bedanke ich mich von ganzem Herzen für die wertvollen gemeinsamen Begegnungen, die guten Gespräche, die wichtigen gemeinnützigen Einsätze und für die wertvolle Unterstützung. Mögen wir die Gemeinschaft in unserer Kirchgemeinde im neuen Jahr unkomplizierter und mit weniger Einschränkungen geniessen können. Ich wünsche Ihnen allen von Herzen viel Mut, Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr.

Anita Woodtli

Ressort Liegschaften

Auch im Jahr 2021 hat uns Covid bei den kirchlichen Aktivitäten stark eingeschränkt. Dank der Umsetzung des erforderlichen Schutzkonzepts waren dennoch Gottesdienste möglich. Folgende Beobachtung wurde bei der geringeren Nutzung der kirchlichen Räumlichkeiten im Kirchgemeindehaus Lufingen gemacht: Mit der restriktiven Vermietung im Jahr 2021 konnte nebst anderem der Wasserverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren stark reduziert werden. Dies ist nur einer der wenigen positiven Nebeneffekte.



Im Berichtsjahr wurden diverse werterhaltende

Sanierungsmassnahmen umgesetzt, unter anderem die Erweiterung der Schliessanlage des Kirchgemeindehauses in Embrach, das mit einer elektronischen Aussenhülle ausgestattet wurde und den Anschluss der reformierten Kirchen Embrach und Lufingen auf dieselbe Schliessanlage. Inzwischen ist dieses zeitintensive Projekt erfolgreich abgeschlossen.



Die beiden nach über 25 Jahren renovierten Wohnungen im Kirchgemeindehaus Embrach wurden erfolgreich an Mieter mit kirchlichem Hintergrund vermietet.

Die Kirche Lufingen erhielt in einer 1. Etappe eine äussere Auffrischung: die neu vergoldete Kugel und der restaurierte goldene Wetterhahn strahlen auf dem Turmspitz inmitten von Lufingen. Auch dem einen Zifferblatt mit Zeiger und dem Giebel beim Kirchturm wurden ein Neuanstrich verpasst. Im Frühjahr 2022 werden die Kirchenglocken umfassend saniert: Ersatz Schaltgerätekombination und Läutmaschinen sowie Ersatz der Klöppel und Glockenaufhängung.



Mit dem Auszug des Pfarrers Matthias Fürst konnte beim Pfarrhaus an der Pfarrhausstr. 16 in Embrach, Ende 2021 mit der sanften Renovation gestartet werden. Sämtliche Zimmer haben einen neuen Anstrich bekommen, eine Zimmerwand wurde mit einer speziellen Blumentapete eingekleidet. Die Parkettböden werden noch entsprechend aufgefrischt. Die Nasszellen wurden mit teils neuen Geräten ausgestattet und die Küche wird noch eine komplett



neue Kombination mit Schränken erhalten. Im Aussenbereich werden die Jalousieläden aufgefrischt und bis zur Wiedervermietung im 2022 werden die Gartenarbeiten und der Vorplatz instand gestellt. Erfreulicherweise ist die Nachfrage für die Miete des Pfarrhauses gross.

Die Aussentüren der Kirche Embrach werden durch den Maler aufgefrischt und im Innenbereich werden teils abgenutzte Sitzpolster ersetzt.

Ein weiteres Sanierungsprojekt steht bei der Liegenschaft Im Langen Baum 1 in Embrach, im Jahr 2022 an. Die sanierungsbedürftige Heizungsanlage (Oel) wird gemäss Beschluss der Kirchenpflege durch den Anschluss an das Fernwärmenetz (Wärmeverbund Embrach Nord) ersetzt. Der Wärmeverbund Embrach Nord wird zu mindestens 90% mit erneuerbarer Energie aus lokalen Holzschnitzeln betrieben.

Die Werterhaltung der kirchlichen Liegenschaften ist für die Nachhaltigkeit wichtig, denn die gepflegten Räumlichkeiten sind eine Grundvoraussetzung für die kirchlichen Angebote.

Für das neue Jahr 2022 wünsche ich Ihnen Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen.

Yvonne Dorenkamp

Ressort Finanzen

Das Jahr 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 42'260.88 ab, budgetiert war ein Überschuss von CHF 11'860. Die Gesamtausgaben lagen mit CHF 68'500 unter dem Budget, die Gesamteinnahmen erreichten das Budgetziel leider nicht und lagen CHF 38'000 tiefer. Der Jahresabschluss kann als erfreulich bezeichnet werden und das ausgewiesene Eigenkapital per 31. Dezember 2021 erreicht nun die Höhe von CHF 781'720.53, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 43,2% entspricht.

Mit Blick in die Zukunft kann festgehalten werden, dass die Steuereinnahmen weiter unter Druck geraten. Die rückläufigen Mitgliederzahlen und die demographische Entwicklung sind dafür sicher die Hauptgründe. Durch eine gute Vermarktung der kircheneigenen Liegenschaften ist aber das Potential gegeben, die Ertragsausfälle zu kompensieren. Die Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen steht auf einem finanziell gesunden Fundament und kann die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit gestärkt in Angriff nehmen.

Jürg Badertscher

Rechnung und Budget

Einnahmen und Ausgaben der Kirchgemeinde für das Jahr 2021 sowie Budget 2021

	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
Mitglieder	3'942	3'961
Embrach	2'718	2'734
Oberembrach	503	516
Lufingen	721	711
Steuerfuss	12%	12%

	Budget 2021	Rechnung 2021
EINNAHMEN		
Gemeindesteuern	1'471'160	1'384'503
./ . Zentralkassenbeitrag	-370'000	-346'188
Entschuldungsbeitrag	0	0
Zinserträge, Uebrig	1'500	188
Total Einnahmen	1'102'660	1'038'503

	Budget 2021	Rechnung 2021
AUSGABEN		
Gemeindeaufbau und Leitung	417'000	398'983
Personalkosten	162'000	160'134
Behördenentschädigungen	72'600	64'300
Allg. Kosten	182'400	174'550
Gottesdienst	78'500	78'082
Personalkosten	48'000	53'729
Allg. Kosten	30'500	24'353
Diakonie und Seelsorge	188'100	149'917
Personalkosten	122'300	97'864
Allg. Kosten	65'800	52'053
Bildung und Spiritualität	114'500	77'529
Personalkosten	69'500	56'159
Allg. Kosten	45'000	21'370
Kultur	10'000	6'413
Liegenschaftenaufwand (inkl. Abschreibungen)	282'700	285'319
Total Ausgaben	1'090'800	996'242

DEFIZIT (-) / ÜBERSCHUSS	11'860	42'261
---------------------------------	---------------	---------------